

## **Ermittelnde Spezialisten bekommen eine Gänsehaut / Der 43-Jährige der angeblich seinen Chef töten wollte**

## **Plutonium in der Wiese vergraben - das Bedrohungspotential eines psychisch kranken Mitarbeiters wird erst jetzt deutlich**

Montag 6. Dezember 2021 - **Braunschweig / Gifhorn (wbn). Wollte ein Mitarbeiter seinen Vorgesetzten mit giftigen Chemikalien und Plutonium erpressen?**

Ein Mann hatte seinem Vorgesetzten mit dem Tod gedroht, nachdem sich in einem Personalgespräch herausstellte, dass er ihn entlassen wollte. Der 43-Jährige, der im Besitz illegaler Schusswaffen war, wurde daraufhin festgenommen.

Fortsetzung von Seite 1

Die Weserbergland-Nachrichten.de hatten darüber berichtet. Doch das eigentliche Ausmaß der Gefährlichkeit dieses Mitarbeiters eines Braunschweiger Unternehmens wird erst heute sichtbar.

Chemie- und Strahlenschutzexperten fanden auf dessen Privatgelände im Landkreis Gifhorn einen in der Wiese vergrabenen Bleibehälter mit Plutonium.

Außerdem den absolut tödlichen Stoff Nickel-63. Dies berichtet heute der NDR.

Das Plutonium sei nicht waffenfähig und würde in der Industrie verwendet. Das Gefahrenpotential ist allerdings beträchtlich, wenn das Plutonium in die falschen Hände gelangt.

## **Plutonium in der Wiese vergraben - das Bedrohungspotential eines psychisch kranken Mitarbeiters wird e**

Geschrieben von: Lorenz

Montag, den 06. Dezember 2021 um 06:02 Uhr

---

Das Niedersächsische Umweltministerium sieht sich deshalb alarmiert. Der 43-Jährige ist nach seiner Festnahme in die geschlossene Psychiatrie eingewiesen worden.